

Eriba-Touring-Pan

Diagnose: Auflaufdämpfer – Wirkung nachlassend !

Da fährt man jahrelang mit seiner Knutschkugel von Campingplatz zu Campingplatz und freut sich des Lebens. Dann kommt ein unausweichlicher Termin beim TÜV. Alles in Ordnung, denkt man. Ist ja auch. Denkste! Der gute Mann beim Tüv stellt lakonisch fest: „Auflaufdämpfer – Wirkung nachlassend. Würd ich in naher Zukunft mal erneuern“. Die TÜV-Plakette wird zwar draufgeklebt – aber, komisches Gefühl bleibt. Bremse kaputt? Auflaufdämpfer kaputt? Kann ich so weiterfahren? Wird's teuer?

Na ja, der PAN ist ja auch schon 8 Jahre alt. An der Bremse wurde noch nie was gemacht. Funktioniert doch. TÜV könnte allerdings recht haben.

Was ist zu tun? Bevor man in Panik gerät und eine teure Werkstatt aufsucht ist Selbstdiagnose angesagt. Der Auflaufdämpfer ist praktisch ein Stoßdämpfer an der Anhängerkupplung, der, wenn man den Zugwagen abbremst, den auflaufenden Wohnwagen ein wenig abfedert und dann über einen Umlenkhebel die Wohnwagenbremse betätigt. Damit wird der unausweichliche Rums verhindert. Wichtig ist die Länge des möglichen Weges, den das Schiebestück, unter der Gummimanschette verborgen, zurücklegen kann bevor die Bremse dann wirksam greift. Dieser Weg sollte nicht zu lang sein (das hat der TÜV-Mann mit „nachlassend“ gemeint). Dieser Stoßdämpfer ist entweder kaputt, dann raus damit und neu, oder schlapp, dann ist er aber heil und kann drin bleiben – nur der mögliche Weg (siehe oben) ist zu lang.

Abhilfe: Trommelbremsen nachstellen.

Wie das geht zeigen die folgenden Bilder und Erläuterungen. Das kann auch ein Laie mit der nötigen Geschicklichkeit. Für Erfolg oder Mißerfolg ist jeder Handelnde selbst verantwortlich. Haftung für evtl. Schäden durch Fehlbedienung übernehme ich auch nicht. Trotzdem, keine Angst.



unter der Gummimanschette und im Deichselrohr verbirgt sich das Schiebestück des Auflaufdämpfers

die Gummimanschette sollte man von Zeit zu Zeit mit einem Gummipflegemittel behandeln (ich nehme das Pflegemittel für mein Klepper-Faltboot, Aeries 2), es geht auch mit Glycerin oder so.

Sie bleibt dann länger frisch.



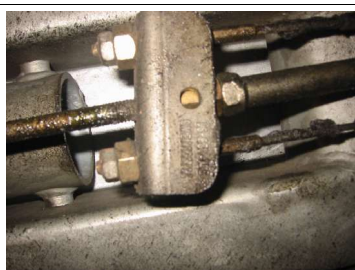
bevor man nun unter die Knutschkugel krabbelt, sich die Nieren verkühlt und nach diversen Einzelteilen der Bremsanlage sucht:

Wagenheber standfest ansetzen, Karre hochpumpen und mit standfestem BOCK zusätzlich sichern.

So'ne absinkende Bremstrommel auf der Brust kann weh tun und verbessert die Bremswirkung in keinem Fall.



nun Rad abmontieren, damit wird's unter der Kiste heller – und man hat auch mehr Platz für seine eigene Fülle



das ist die Stelle, wo das von vorne kommende Bremsgestänge über eine Waage an die an die jeweilige Bremstrommel führenden Bowdenzüge aufgeteilt wird.

Hier auf keinen Fall schrauben (obwohl theoretisch auch mit Erfolg zu rechnen ist). Man stört aber die vorhandene Symmetrie der Kräfteverteilung.



hier sieht man nun den Ort des notwendigen Eingreifens, die Trommelbremse von hinten.

was uns interessiert sind die unscheinbaren runden Noppen auf der Trommelfläche.

da ist zunächst der Pin mit dem Splint auf ungefähr 3 Uhr – uninteressant, dann der Punkt bei 5 Uhr mit einem abwärts gerichteten Pfeil, das isses. der bei 6 Uhr liegende Punkt interessiert auch nicht



hier das gleiche noch mal, Punkte allerdings grün = ORIGINALFARBE
der innere bei 11 Uhr liegende Punkt mit dem Pfeil interessiert uns
brennend.

mit einem Schraubenzieher diese Kappe entfernen und sorgfältig
aufbewahren (ich hätte sie beinahe im Gelände verbuselt)



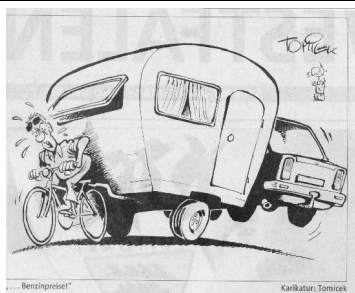
hier ist nun die Kappe entfernt und es wird ein Einstellrad, ähnlich wie der
Zahnkranz einer elektrischen Bohrmaschine, sichtbar.

Man nehme nun einen schmalen kräftigen Schraubenzieher und bewege/
hebe die Zähne in Pfeilrichtung. Damit werden die Bremsbacken fester
gestellt. So lange drehen, bis die Backen knallfest sind und sich die Trommel
nicht mehr drehen lässt.

Dann das ganze in umgekehrter Richtung, so lange, bis die Bremsbacken so
lose sind, dass sich die Trommel ohne Widerstand drehen lässt. (frei und
ohne Schleifgeräusch). Immer wieder kontrollieren.

Wenn ok, Deckel drauf, Rad dran, Bock und Wagenheber drunter weg, fertig.

Ergebnis: Bremse funktioniert und Auflaufdämpfer ist mit dem nun wieder
kürzeren Weg zufrieden.



Kaffee verdient – oder?